



Teeniegruppe Freilichtbühne Nettelstedt: Der elfjährige Aaron Kracht (r.) spielt in dem Stück „Löwenherz“ den mutigen Thor, der sich gegen die Rabaukengruppe mit anderen Schülern erfolgreich zur Wehr setzt.

FOTOS: HANS-GÜNTHER MEYER

„Schließt euch zusammen“

Anti-Mobbing-Musical „Löwenherz - Leona und das magische Amulett“ begeistert in Nettelstedt

VON HANS-GÜNTHER MEYER

• Lübecke-Nettelstedt. Sie handeln von Verrat und Treue, von Feigheit und Mut, Gegenwart und Vergangenheit: Die Aufführungen des Rockmysticals „Löwenherz - Leona und das magische Amulett“ auf der Bühne im Spielheim waren geradezu ein Triumph für die Gruppe „Nefretes“, die neuen Freilichtbühnenbühnen-Teenies. Das große und junge Ensemble spielte mit viel Leidenschaft und Begeisterung.

So war es kein Wunder, dass der Funke der Faszination gleich zum Beginn auf das Publikum übersprang. Die Besucher des Zimmertheaters spendeten oft ausgiebig Szenenapplaus und bedankten sich am Ende des etwa einstündigen Spiels mit einem Jubelsturm der Begeisterung. Auf der Bühne fielen sich die Darsteller freudig in die Arme und hatten Grund sich gegenseitig zum Erfolg zu beglückwünschen (siehe Umfra-

Botschaft des Stücks hat große Überzeugungskraft

ge). Die Botschaft des Stücks hatte besonders für Schüler, aber auch für Erwachsene, große Überzeugungskraft. Zusammenfassend lautet die Kernaussage des so genannten Rockmysticals: „Schließt euch zusammen. Gemeinsam seid ihr stark und gegen Mobbing besser gefeit.“

Die gefühlvollen Songs des Spiels, wie zum Beispiel das zu Beginn von Ilka Kottkamp (Leonas Mutter) gesungene Lied



Schlussbild: Die Gruppe der Anti-Mobbing-Schüler ist stark geworden und hat die Oberhand gewonnen.

„Stern in dunkler Nacht“, trugen zu einer außergewöhnlichen Musical-Atmosphäre bei. Leona stammt aus dem Jahr 1348. Sie unternimmt, ausgelöst durch ein magisches Amu-

lett, eine unfreiwillige Zeitreise und landet so im Jahr 2014.

Hier gehört sie zu einem Haufen von Schülern, die von einer kleinen Gruppe von Rabauken unter der Führung von



Mitgefühl: Leona (r.) findet Verständnis für ihren Wunsch.

„Schizzo“ gemobbt und terrorisiert werden. Leona ist diejenige Hauptperson, die gemobbte Schüler zusammenführt. Sie werden zu einer fest zusammenhaltenden Gruppe,

die im Kampf gegen die Rabauken immer stärker wird.

Für „Schizzo“ und seine drei Kumpanen wird so die Luft immer dünner und es zugleich immer schwerer, andere Schüler zu mobben. Das Quartett beginnt zu zerfallen. Zuletzt ist „Schizzo“ ganz allein und verlassen. Für Leona gibt es dagegen ein Happy-End, denn sie kann wieder in ihre Zeit zurückkehren.

Der Ursprung der „Nefretes“ geht auf den Besuch von jungen Freilichtbühnen-Mitgliedern eines Teenie-Camps der Bund Deutscher Freilichtbühnen zurück. Daraus bildete sich in Nettelstedt im Oktober 2011 die Gruppe der „Nefretes“.

Die Gruppe hatte bisher zwei Auftritte bei Weihnachtsfeiern und konnte nun mit großem Erfolg ihr erstes selbst einstudiertes Stück öffentlich aufführen.

Die Darsteller

• Ilka Kottkamp (Regisseurin des Stücks, Leonas Mutter), Moira Metje (Leona), Merle Kracht (Schizzo), Carlotta Schütte (Frau Knäubloch), Lena Bode (Kathy), Aaron Kracht (Thor), Sina Schütte (Jule), Luisa Neumann (Antonia). Weiterhin Anna-Lena Peper (Hanna), Niklas Öwermann (Hieronymus), Emily Möhr (Domingo), Pia Finke (Sofie), Fiona Metje (Jenny), Finja Grote (Gloria) sowie Anna-Jutta Michelson und Alina Böcher als Wächter am Anfang des Stücks.

(hgm)



Ilka Kottkamp (18), Regisseurin, Leonas Mutter



Fiona-Claire Metje (15), spielt Jenny



Aaron Kracht (11), spielt Thor

»Es war wunderbar. In jedem Darsteller war richtig viel Energie, die sich auf das Publikum übertrug. Unsere Teenie-Gruppe ist einer super Truppe. Alle Mitwirkenden sind sehr talentiert und haben Spaß daran, auf der Bühne Theater zu spielen.«

»Es war super. Einige Stunden vor der Aufführung kam bei mir etwas Lampenfieber hoch. Auf der Bühne verging die Aufregung aber gleich, als das Publikum applaudierte. Ich habe gespürt, das das Publikum begeistert war. Es haben heute aber auch alle Gruppenmitglieder richtig toll gespielt.«

»Das erste Mal habe ich 2005 mit drei Jahren auf der Bühne gestanden und gespielt. Am Anfang dieses Stückes war ich etwas aufgeregt, denn hier im Spielheim war das Spielen anders als im Sommer auf der Freilichtbühne. Das jetzige Stück haben wir ja ganz alleine eingeübt.«